Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 6

Artikel: Schrift und Charakter
Autor: Albertini, Nina von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1065397

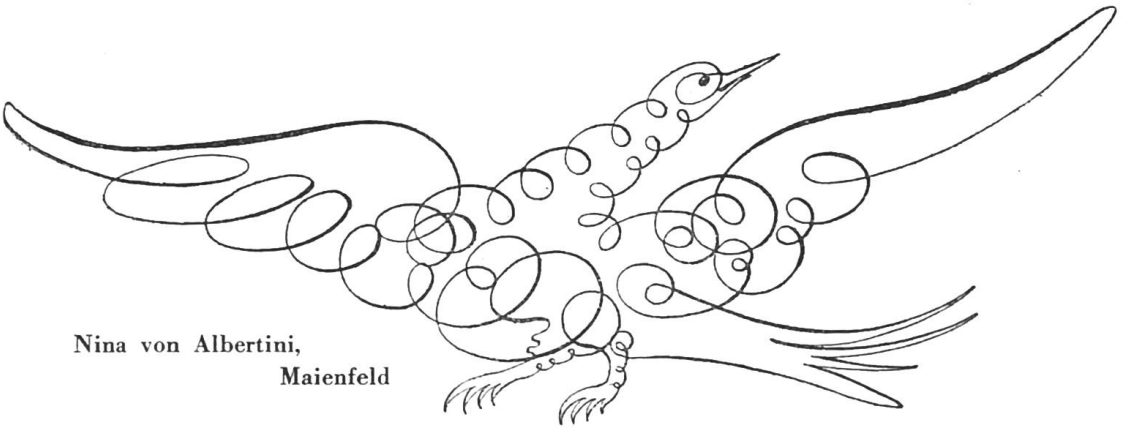
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nina von Albertini,
Maienfeld

SCHRIFT UND CHARAKTER

Die Schrift zeigt Bewegung trotz der wenig geneigten Lage und der Knappheit der Formen: Der Urheber kann sich beherrschen, zurückhalten — wenn er will. Temperament fehlt nicht (stark gebundene, bewegte Schrift) und es eignen ihm viel Gemüt und Innerlichkeit (Girlandenbindung, d. h. Kurven am Fuss der kurzen Minuskeln). Er ist ein wohlwollender Mensch (keine auf sich zurückkommenden Endungen), der sich leicht anschliesst und sich gern zwanglos gibt (ausgesprochener Kurvenduktus in enger Schrift, dabei natürliche bewegte Schrift). Viel Ursprünglichkeit (mittlere Formen und Bewegtheit), Schaffenstrieb und Genussliebe (bewegte, schwach teigige Schrift mit guter Druckbetonung). Akademische Bildung (von der Schablone losgelöste, selbständige Buchstabenbildung), rasches Denkvermögen und gute Kombinationsfähigkeit (Schrift rasch hingeworfen, Schleife der Minuskeln «z», «g» rechts hinaufgezogen, s. « zusenden », « glaube »,) fehlen ebensowenig. Der Wille ist lebhaft und konzentriert (feste, knappe t Striche, oft nach unten sogar verdickt, s. « kleinsten » und « ist ») oft auch herrisch (Querstrich über dem t schwebend und kurz; aber da der Grundton des Wesens wohlwollend ist, so wird auch die Tyrannei keine unerträgliche werden. — Was nun das Gefühlsleben anbetrifft, so fehlt die verfeinerte Sensibilität. Er empfindet lebhaft und warm; aber er ist keine besonders fein und differenziert empfindende Natur (mehr kräftige als zarte, feine Schrift, wohl aber geneigte Schrift). Er nimmt die Dinge, wie sie sind und macht sich weiter keine grüblerischen Gedanken, kann auch einmal schroff abweisend sein, wenn ihm eine Meinung oder Sache zuwider läuft (dicker, abweisender Endstrich im r der Wörter « leider » und « aber »). — Sein Betätigungsfeld liegt wohl auf geistigem Gebiet (Entwicklung der Oberlängen stärker als diejenige der Unterlängen, dabei hochfliegende i-Punkte; anderseits aber druckreicher, schwerer Duktus: Materialismus); aber die materiellen und irdischen Interessen verkümmern daneben keineswegs. Er würde sich schlecht zum Asketen eignen. —

Aussicht zu zusenden. Diese
Kostet im kleinsten Format, das
erhältlich ist, leider Fr. 8.—
Ich glaube aber, daß dies Bild